

Hinweis:

Die Angaben in diesem Buch sind nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Die beschriebenen Methoden und Mittel stehen in keinem direkten Zusammenhang mit schulmedizinischen Erkenntnissen oder Anwendungsmethoden sowie -ansätzen und möchten auch nicht als solche verstanden werden. Sie sind weder ein Ersatz für Medikamente noch für irgendwelche ärztliche oder psychotherapeutische Behandlungen. Hinsichtlich des Inhaltes dieses Werkes und der darin dargestellten Resultate geben der Verlag und die Autorin weder indirekte noch direkte Gewährleistungen. Demzufolge können und sollen die Inhalte dieses Buches keinen Arztbesuch ersetzen und stellen keine Anleitung zur Selbstdiagnose dar. Empfehlungen hinsichtlich Diagnoseverfahren, Therapieformen oder Ähnlichem werden nicht gegeben. Autorin und Verlag übernehmen somit keinerlei Haftung.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige Zustimmung durch den Herausgeber in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise - sei es elektronisch, mechanisch, als Fotokopie, Aufnahme oder anderweitig - reproduziert, auf einem Datenträger gespeichert oder übertragen werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-293-9

1. Auflage 2010

Gestaltung & Satz: XPresentation, Göllesheim
Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH
Steinstraße 1 · D-56593 Göllesheim
www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber: Ein notwendiges Buch	9
Vorwort von Prof. Dr. Hans-Ulrich Niemitz	11
Einleitung	15
Kapitel 1: Vergebung und die bedingungslose Liebe	21
Die Vergebung	21
Die Liebe - die bedingungslose Liebe	24
Wollen Sie wissen, was Sie heil machen kann?	26
Kapitel 2: Die biologische Grundlage	29
Kapitel 3: Die fünf geistigen Gesetze	45
Das 1. geistige Gesetz: <i>Gesetz von der Ursache und Wirkung und der bedingungslosen Liebe</i>	45
Das 2. geistige Gesetz: <i>Gesetz der Zweiphasigkeit von Geist und Biologie</i>	47
Das 3. geistige Gesetz: <i>Gesetz vom Urteil und der Zwangshandlung</i>	57
Das 4. geistige Gesetz: <i>Gesetz von der Tätergabe und der Opfergabe</i>	59
Das 5. geistige Gesetz: <i>Gesetz des Glaubens und der Anziehung</i>	60
Warum "Medizin bedingungsloser Liebe"?	61
Kapitel 4: Zwei klassische Fallbeispiele	67
Wie ich mir den Buchkonflikt erschuf	67
Tanja und ihr Alleingelassen-Konflikt	71
Kapitel 5: Das Verzeihensritual (VZR) - zwölf Schritte zur Vergebung	81

Kapitel 6: Die Ver- und Entwicklungsspirale	93
Kapitel 7: Fallbeispiele	95
Fallbeispiele Verzeihensrituale	95
Fallbeispiel Verzeihensritual von Ruth	95
Fallbeispiel Verzeihensritual von Marianne	103
Fallbeispiel Verzeihensritual von Birgit	121
Beispiele eines Briefes vor und nach dem Verzeihensritual	144
Beispiele der Heilung durch Entschuldigung des Täters	150
Fallbeispiel Morbus Basedow	150
Fallbeispiel Milchgangskarzinom	151
Weitere Fallbeispiele	152
Fallbeispiel Glaskörpertrübung	153
Fallbeispiel Kalkschulter und Hypertrophie der Gebärmutter Schleimhaut	155
Fallbeispiel Gebärmutterkörperschleimhaut	159
Fallbeispiel Herzrhythmusstörungen	163
Fallbeispiel Regelverlust vor sieben Jahren	165
Fallbeispiel Regelverlust vor vier Monaten	168
Fallbeispiel Hodenkarzinom	169
Fallbeispiel Nebennierenrinde	171
Fallbeispiel Trigeminusneuralgie	174
Fallbeispiel Schizophrenie mit Stimmenhören	177
Fallbeispiel Kinderlosigkeit	181
Fallbeispiel Plasmozytom / Knochenkrebs	183
Fallbeispiel Waschzwang	189
Fallbeispiel Allergie	192
Fallbeispiel "Schießbudenfigur"	194
Fallbeispiel Lungenkrebs	196
Fallbeispiel Herzbeschwerden	198
Fallbeispiel Unordnung	205

Fallbeispiele von Nichtverzeihen	207
Fallbeispiel Konzentrationsstörungen	207
Fallbeispiel Knochenveränderungen	212
Fallbeispiel zentraler Venenverschluss im rechten Auge	214
Fallbeispiel Neurodermitis	218
Fallbeispiel Impotenz	223
Kapitel 8: Unser Verhalten und die Folgen	229
Wie wir uns verhalten können	229
Die Nebenwirkungen unserer Gedanken, Taten und Gefühle	232
Mein Weg zu den geistigen Gesetzen	234
Was Nelson Mandela alle Mediziner über das Verzeihen lehren könnte	235
Kapitel 9: Fallbeispiel von Prof. Dr. Hans-Ulrich Niemitz – Herzprobleme, Knochenschmerzen und Lymphom sowie eine öffentliche Entschuldigung	243
Schlusswort	257
Danksagung	261
Literatur	263
Abkürzungsverzeichnis	264
Über die Autorin	265

Einleitung

Eine erste Frage und eine erste Antwort: Welcher ist der Weg der Heilung? Ich kann Ihnen einen Weg zeigen.

Warum haben Sie ausgerechnet dieses Buch gewählt? Nur zur Information? Oder wissen Sie nicht weiter? Sind Sie innerlich verletzt? Oder sind Sie schon schwerkrank? Welcher Schmerz ist in Ihnen, dass Sie neue medizinische Wege suchen?

Was kann ich für Sie tun, auch wenn ich nicht persönlich bei Ihnen bin? Wäre es schön, wenn Sie wieder Frieden finden würden?

Ich will und kann Ihnen *einen* Weg aufzeigen, wie Sie wieder heil werden können. Heil in Ihrer Seele und damit auch in Ihrem Körper. Sie suchen sich Ihren Weg der Heilung selbst aus.

Mein Weg zu meinem Wissen ist auch Ihre Chance

Mein Weg zu dem, von dem ich in diesem Buch berichten werde, war holprig, schmerzlich, aber auch freudig für mich. Viele meiner Erkenntnisse konnte ich mir erlesen, manches musste ich mühevoll lernen oder entwickeln und alles musste ich mir zusammensuchen und prüfen, ob es zusammenpasst.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie es auf Ihrem Weg der Heilung leichter haben als ich. Dieses Buch gibt Ihnen die

Möglichkeit dazu. Wenn Sie sich öffnen und eine *Medizin bedingungsloser Liebe* annehmen, dann haben Sie schon einen riesigen Schritt zur Heilung Ihrer Seele und Ihres Körpers gemacht – aber auch zur Heilung vieler anderer Menschen.

Ein Beispiel zeigt – es geht um geistige Gesetze, d. h. um Gesetzmäßigkeiten, die im Universum wirken.

Vor Jahren nahm Johanna an einem meiner Seminare über Vergebung teil. Dort geschah für mich etwas Einschneidendes. Mir wurde klar, dass die geistigen Gesetze Beachtung verdienen. Sehr viel Beachtung!

Wie ist das zu verstehen?

Johanna wünschte, sich selbst mehr würdigen zu können. Vor allem wollte sie verstehen, warum sie ständig das Gefühl begleitet, andere könnten sie missachten. Während verschiedener Übungen stießen wir auf ein Ereignis aus Johannas Schulzeit. Zwischen dem 6. und 8. Schuljahr bezeichnete ihre Mathematiklehrerin sie häufig als “Schießbudenfigur”. Johanna fühlte sich damals tief verletzt. Diese Verletzung empfand sie noch immer bis zu dem Seminar, das sie bei mir gebucht hatte – und sie ist Ende siebzig. Johanna meinte von sich sagen zu können, ein ganz normales Mädchen gewesen zu sein, das ohne Grund von ihrer Lehrerin “Schießbudenfigur” genannt wurde. Warum passiert so etwas?

Ich fragte sie, was gefragt werden musste. Es war nur EINE Frage, aber wohl die richtige. Nicht nur ich fiel fast vom Stuhl, sondern auch die anderen im Seminar und selbstverständlich auch Johanna, als sie ihre Geschichte erzählte. Die Antwort auf meine Frage schickte Johanna auf den Weg der Heilung. Doch auf diesen Fall werde ich erst später näher eingehen (für Neugierige: siehe Fallbeispiel “Schießbudenfigur”).

Was kann das Buch für Sie leisten?

Ich werde Sie in diesem Buch Schritt für Schritt dahin bringen, dass Sie erkennen können, was “krank” und auch wieder “heil” machen kann. Sie werden Ihre “EINE Frage” kennen lernen. Doch um Ihnen die geistigen Gesetze erklären zu können, benötigen Sie die biologische Grundlage. Das heißt, Sie müssen wissen, wie wir als biologische Wesen funktionieren. Diese Grundlage geliefert zu haben, ist das Verdienst von Dr. Hamer. Er hat die fünf Biologischen Naturgesetze und dazu vieles mehr entdeckt. Das ist das Biologische, das man wissen sollte. Dann gibt es aber noch das Geistige. Das ist meine Arbeit.

Sie wissen sicherlich, dass auch viele andere Autoren über geistige Gesetze schreiben. Doch die meisten von ihnen wissen nicht oder wollen nicht wissen, dass es noch biologische Naturgesetze gibt. Und das ist fatal für das therapeutische Handeln. Denn therapeutisch ausgelöst kann etwas geschehen, was in Unkenntnis der biologischen Naturgesetze als “Krankheit”, sehr oft sogar als Krebs interpretiert wird. Und dabei kann es sein, dass diese “Krankheit” nicht in Verbindung mit der Therapie gebracht wird. Oft wird die Symptomatik erst Tage oder Wochen nach der therapeutischen Maßnahme deutlich.

Weil dem so ist, werden Ihnen in diesem Buch die fünf Biologischen Naturgesetze kurz vorgestellt. Die grundsätzliche Erkenntnis ist, dass Krankheit völlig anders zu verstehen ist, als sie bisher verstanden wurde. Jede Krankheit ist Teil eines Sinnvollen Biologischen Sonderprogramms (SBS)*. Dieses hat zwei Phasen: die konfliktaktive Phase (kalte Krankheit) und die konfliktgelöste Phase (warme Krankheit). Das SBS startet,

** Zum besseren Umgang mit den verwendeten Abkürzungen der Fachausdrücke im Buch finden Sie auf der rückseitigen Umschlagklappe ein entsprechendes Verzeichnis.*

wenn das Lebewesen überraschend in eine nur es selbst betreffende existenzielle Konfliktsituation kommt. Dieser Moment heißt das Dirk-Hamer-Syndrom (DHS). Das DHS ist der Dreh- und Angelpunkt sowohl des biologischen (denn hier startet das Biologische) als auch des geistigen Geschehens (denn hier findet geistig ein qualitativer Sprung statt). Dort – im Geistigen – liegt der Ansatzpunkt für meine Arbeit. Dazu gleich mehr im nächsten Absatz.

Nach dem DHS verändert sich je nach Konflikthalt ein bestimmtes Organ. Zum Beispiel bewirkt ein Sorgekonflikt um das Kind eine Veränderung an der Brust; der biologische Sinn ist hier, mehr Milch für das Kind produzieren zu können. Dr. Hamer hat in diesem Zusammenhang eine Tabelle erstellt, die für jedes Organ die möglichen Konflikthalte benennt, den Ablauf des SBS beschreibt und dessen biologischen Sinn benennt. Um therapeutisch tätig zu werden, ist es nötig, die “Biologie” der Menschen zu verstehen. Und das gelingt bisher nur über die fünf Biologischen Naturgesetze. Eine biologische Konfliktlösung ist fast immer möglich.

Nun zum DHS als Dreh- und Angelpunkt auch des geistigen Geschehens bzw. des “geistigen Sonderprogramms”. Ich gebe Ihnen mit den geistigen Gesetzen und einem Verzeihensritual ein Werkzeug an die Hand, um geistig und damit auch grundsätzlich biologisch heil zu werden. Wenn sich eine biologische Konfliktlösung nicht einstellen will, haben Sie mit den geistigen Gesetzen und dem Verzeihensritual die Möglichkeit, trotzdem in Konfliktlösung zu kommen. Und mit Hilfe der geistigen Gesetze können Sie erkennen, dass Sie mehr als “nur Biologie” anwenden müssen, damit Sie auch geistig heil werden. Geistig heil bedeutet, dass keine Rezidive des Konfliktgeschehens auftreten. Es ist sinnvoll, dass Sie erkennen, wie Sie sich Ihre Krankheit bzw. das DHS und Ihre Lebenssituation selbst erschaffen haben und wie Sie es vermeiden können, wieder ähnliche Situationen zu kreieren.

Sie haben dadurch eine Möglichkeit, etwas zu tun, nämlich etwas Geistiges, das Sie wieder heil werden lässt.

Das Herzstück meines Buches sind die Fallbeispiele, an denen Sie die geistigen Gesetze verstehen lernen. Wenn Sie danach sicher mit diesen Gesetzen umgehen können, werden Sie die allgemeinen Überlegungen, die den Fallbeispielen folgen, verstehen können. Die Namen in den Fallbeispielen sind in den meisten Fällen geändert worden.

Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass meine Ausführungen und Übungen in diesem Buch nur dazu gedacht sind, Zusammenhänge aufzuzeigen, Erfahrungen zu sammeln und Entspannung zu erfahren. Es werden damit keine medizinischen Ratschläge erteilt, und dieses Buch ersetzt nicht den Besuch bei einem Schulmediziner!

Fallbeispiel Nebennierenrinde

- Persönliche Daten:** Lena, 43 Jahre, Rechtshänderin
Symptome: extreme Müdigkeit seit vier Jahren (sonst keine Befundsuche)
Organ: Nebennierenrinde
Konflikthalt: Konflikt, aufs falsche Pferd gesetzt zu haben

Konflikterlebnis / DHS:

Lena möchte sich beruflich gern verändern. Sie ist Therapeutin und möchte zusammen mit Freunden in einer Klinik arbeiten, dazu müsste sie in eine andere Stadt ziehen. Von dem Klinikprojekt ist sie sehr begeistert. Zur gleichen Zeit lernt sie bei einem Seminar Rudi kennen. Sie kommen sich sehr nah, und sie bemerkt, dass sie ähnliche berufliche Interessen und Ziele haben. Rudi strebt ein ähnliches Klinikkonzept in einer nahegelegenen Stadt an, in die Lena auch ziehen möchte. In ihrem verliebten Leichtsinn malt sie sich ein Konstrukt von einer gemeinsamen beruflichen Zusammenarbeit an diesem Ort oder sogar von einer gemeinsamen Beziehung aus. Obwohl sie fest entschlossen war, zusammen mit ihren Freunden in der neuen Klinik zu arbeiten, wartete sie unbewusst auf Rudi. Die Klinik mit ihren Freunden kam nicht zustande. Intuitiv, wie sie war, wusste sie, dass sie falsche Signale ausgesendet hatte. Inzwischen wurde auch deutlich, dass Rudi doch andere Interessen hatte, als Lena es sich ausgemalt hatte.

Lena wurde bewusst – und das war ihr DHS – dass sie aufs falsche Pferd gesetzt hatte, nämlich auf Rudi. Sie wurde konfliktaktiv. Sie hatte sich ihren wundervollen Traum, in einer Klinik zu arbeiten, verbaut.

Die Lösung wäre: Entweder es klappt noch mit der Klinik, oder sie kommt mit Rudi zusammen und setzt das Klinikprojekt um, oder sie lässt los.

Keine der Möglichkeiten ist eingetroffen, und loslassen konnte sie auch nicht.

Durch die Fehlentscheidung hatte Lena für ein Jahr ihre eigene Praxisneugründung hinausgezögert, was ihr einen Verlust von mehreren Tausend Euro einbrachte.

DHS-Urteil:

Du, Rudi, möchtest nicht mit mir, Lena, zusammen eine Klinik führen.

Warum konnte Lena nicht loslassen, und warum bekam sie überhaupt den Konflikt, “auf das falsche Pferd (Rudi) gesetzt zu haben” (PVS)?

Fünf Jahre zuvor war Lena noch keine Therapeutin gewesen. Sie kam aus einem anderen Beruf und lernte einen Arzt, Victor, kennen. Dieser gründete gerade eine Art Tagesklinik und stellte Lena als wissenschaftliche Assistentin bzw. Verwaltungsleiterin ein. Geplant war, dass sie nach zwei Jahren die Geschäftsleitung übernehmen sollte. Diese Tagesklinik finanzierte ihr sogar ihre Ausbildung zur Therapeutin, die sie nebenbei am Wochenende absolvierte. Die zwei Jahre waren fast vorbei, und der Wechsel zur Geschäftsleitung stand an. Sie entschied sich aber dann doch, den Weg der Therapeutin zu gehen, um später als solche in dieser Tagesklinik zu arbeiten, und lehnte den Geschäftsführerposten ab. Das gefiel dem Chef Victor und den anderen Gesellschaftern nicht. Sie wurde nun schlecht behandelt, und schließlich wurde ihr gekündigt. Wenige Monate später musste – wahrscheinlich, weil Lena nun als “Seele” des Geschäfts fehlte – die ganze Tagesklinik geschlossen werden. Victor machte deshalb einige Tausend Euro Verlust. Wahrscheinlich hatte auch Victor aufs falsche Pferd gesetzt, nämlich auf Lena. Hier war also Lena ungewollter Täter.

Ungewollter Täter, was nicht verziehen wurde (PVS):

PVS-Urteil:

Ich, Lena, wollte nicht mit Victor zusammen die Klinik führen.

Lena hatte damals kein Mitgefühl mit Victor, denn sie hatte nur das Mobbing gesehen und nicht, warum Victor das tat. Er war sicher verletzt gewesen, denn er hatte aufs falsche Pferd (Lena) gesetzt. Lena hatte den Geschäftsführerposten, welcher seit zwei Jahren für sie vorgesehen gewesen war, abgelehnt.

Heilphase:

Durch Einsicht in die Gesetzmäßigkeiten konnte Lena erkennen, dass sie durch Rudi gar nicht auf das falsche Pferd gesetzt hatte, sondern er nur der Spiegel war. Sie konnte Rudi verzeihen, dass er einen anderen Weg eingeschlagen hatte, genauso wie Lena damals bei Victor. Damit konnte sich ihr Konflikt, "aufs falsche Pferd gesetzt zu haben", lösen, da nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung die Situation einschließlich des Konflikts mit Rudi sowieso unvermeidbar gewesen war.

Sie konnte sich ebenfalls verzeihen, dass sie damals Täter gewesen war, als sie einen anderen Weg eingeschlagen hatte als den, den Victor erwartet hatte, denn Rudi hatte ihr gegenüber ja das Gleiche getan. Somit wurde ihr Konflikt gelöst, ihre Nebennierenrinde konnte heilen und sie bekam einen Kraftschub. Die extreme Müdigkeit verschwand.

